

Partnerwahl für Ideenwettbewerb

Kreative Köpfe: Jugendliche erfinden tolle Sachen und werden von Firmen bei der Umsetzung ihrer Projekte unterstützt

WERTHEIM. Temperierte Trinkflaschen, Feuermelder für Hörgeschädigte und Bürsten mit Haarentferner sind nur einige Ideen, die den Wettbewerb »Kreative Köpfe« zu etwas Besonderem machen. Zum dritten Mal findet er nun in Wertheim statt. Jungen Erfindern gibt er die Gelegenheit, ihre Ideen technisch umzusetzen. Da die Teilnehmer mit Partnerfirmen des Projekts zusammenarbeiten, gehen die Erfindungen teilweise weit über Basisteilen hinaus.

Dabei profitieren beide Seiten: Die kreativen Köpfe knüpfen Kontakte zu Firmen, die ihnen später vielleicht bei der Berufsausbildung zugute kommen. Die Unternehmen gewinnen Anregungen und vielleicht sogar neue Produkte. Im vergangenen Jahr sprang für die Bestenheider Firma König und Meyer ein sehr cleverer und rundum marktfähiger Notenständer heraus. Dieser hält die Notenblätter auch bei Wind unverrückbar fest und war einer der Hingucker auf der Musikmesse.

Drehendes Haus folgt der Sonne

Auch in diesem Jahr könnte das ein oder andere interessante Projekt bei dem Wettbewerb herauskommen. Wer schon lange auf ein Haus gewartet hat, dass sich mit der Sonne dreht, entwerde er das Licht mag oder Energie sparen will, dem könnte aus dem diesjährigen Wettbewerb eine Lösung erwachsen. Zwei Schülerinnen des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums wollen die Sache in Angriff nehmen.

Weitere Neuerungen, auf die die Welt lange gewartet hat oder von der sie noch gar nicht wusste, dass sie sie mal brauchen würde, sind ebenfalls geplant. Angedacht ist eine temperierte Trinkflasche für Nager, die im Garten leben, ein Feuermelder für Hörgeschädigte, ein Kleintierstallausmuster und eine spezielle Hamburgerbox. Natalie Wirt will sich um Letzteres kümmern: »Ich habe das Problem, dass immer alle Zutaten hinten rausfallen, wenn ich einen Hamburger esse.« Deshalb möchte sie eine Box machen, deren Länge verstellbar ist.

Sauerei beim Essen vermeiden

Diejenigen, die beim Hamburger essen weniger Probleme haben, waren vielleicht auf eine Getränkenschmauschine, einen Schutz für Spikes an Sportschuhen, einen XXL-Schnittelfputzer oder Handschuhe, die speziell für das Greifen von nassem Holz ent-



Kreative Köpfe und ihre Partner aus der Industrie: Die Auftaktveranstaltung des Wettbewerbs ließ es bereits erahnen – Die Teilnehmer sprudeln nur so vor einfallsreichen Ideen.

Stichwort: Kreative Köpfe

Die angehenden Erfinder, die am Wettbewerb »Kreative Köpfe« teilnehmen, kommen vom **Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium**, dem Beruflichen Schulzentrum, der Cornelius-Realschule, aus der Schule Urphar/Lindelbach sowie der Grund- und Werkrealschule an der Allen Steige. Die **Industriepartner** sind: All, Brand, Industrie, König Maschinenbau, König und Meyer, Kurtz, Lutz, Pink, Woerner, die Stadt Wertheim und die Sparkasse. (Ge)

wickelt wurden. **In Planung sind zudem Notenständer für Kirchenbänke, ein Steckdosensalarm, eine Haarbürste mit Haarentferner und eine Schupputzmaschine, die matschige Sohlen mit Hochdruck reinigt.**

Der Veranstaltungsauftritt am Donnerstag könne der Anfang einer individuellen Erfolgsgeschichte werden, sagte die Gastgeberin im Beruflichen Schulzentrum, Christina Moraitis. Oberbürgermeister Stefan Mikulicz stellte den Mehrfachnutzen des Wettbewerbs heraus. Es geht nicht nur darum, an Ideen zu tüfteln und sie zur Reife zu bringen, für die Schüler geht es darum, zu erkennen, wo der praktische Nutzen von Gelerntem liegt. Die Unternehmen könnten schon frühzeitig Kontakt zum Nachwuchs herstellen.

Juror Wolfgang Stallmeyer betonte, dass nicht nur tolle Sachen zum Vor-

Existenzgründerzentrum Wertheim

Hier finden Existenzgründer und junge Unternehmen Räumlichkeiten zu attraktiven Konditionen. Zwei Einheiten frei!



Stadtverwaltung Wertheim
Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing
Tel. 0 93 42 / 30 11 20
Weitere Infos unter www.wertheim.de

Verkaufsoffener Ostermarkt-Sonntag, 24. März 2013



Anzeige

schein kämen, sondern dass für ihn auch der Spaß an den frischen Ideen nicht zu kurz kommt. Der Juruvorsitzende, Peter Gschwendner, lieferte eingangs einige statistische Zahlen. In diesem Jahr wurden 55 Ideen eingereicht. Das sind 16 mehr als im vergangenen Jahr. Bemerkenswert dabei ist, dass sich zehn Buben dem Wettbewerb stellen und 16 Erfinderinnen mitmachen. Damit sind die Mädchen erstmals an der Spitze.

Gipfel der Kreativität

Als Klassiker des Wettbewerbs stellte Gschwendner Energieeffizienz und Informationstechnik heraus. Alle Ideen werden ihm zufolge aus der Sensibilität der jungen Leute geboren, die ihre Umgebung mit wachem Auge beobachten. »Es fängt immer damit an, dass einem ein Problem überhaupt

erst einmal bewusst wird«, erklärt er. Zwischen dem zwölften und 16. Lebensjahr sei der Mensch auf dem Gipfel seiner Kreativität. Man dürfe also auf die visionären Kräfte gespannt sein.

Beim Auftakt haben sich auch die teilnehmenden Unternehmen vorgestellt. Danach hatten die jungen Erfinder Gelegenheit, den passenden Partner aus Handwerk und Industrie zu finden. Die Teilnehmer haben nun drei Monate Zeit, ihre Ideen mit Hilfe des technischen Wissens ihrer Partner zu verwirklichen. **Anfang Mai** wird ihnen dann ein Präsentationstraining geboten, weil auch eine gute Idee sich nicht durchsetzt, wenn sie nicht gut beworben wird. **Ende Juni** tagen die Juroren und bewerten die Arbeitsergebnisse. Die Besten werden am 15. Juli ausgezeichnet.

Michael Geringhoff